



LUDWIGSBURG

FRANCESCO MARIOTTI

„Die Werke von Mariotti haben gleichermaßen intellektuelle wie poetische, ästhetische wie politische Aspekte. Ihr Phänotyp ist vollkommen technisch, und dennoch tragen seine Objekte und Installationen so geheimnisvolle Namen wie, Superlucciola, Stella Nera, Canto cuántico, El Jardin Híbrido oder Sacramora. Sie knüpfen damit an kosmische, mythische, naturwissenschaftliche oder natürliche Dimensionen an. In seinen Arbeiten verbindet er formale, künstlerische Qualitäten mit kosmopolitischem Denken. Seine globalen Visionen werden nicht zuletzt aus seiner vielsprachigen multinationalen Familie und seiner komplexen kulturellen Erfahrung gespeist. Es scheint gelegentlich, als lebt Francesco Mariotti sein künstlerisches Konzept. Kommunikation, Annäherung und Verständigung als natürliche, konstruktive Prozesse sind wichtige Elemente seines Schaffens.

In zwei Werkgruppen manifestieren sich diese Ideen in besonderer Weise. Eine nahezu evolutionäre Entwicklung hat sich von den Lucciola-Projekten hin zu den Installationen der Hybriden Gärten vollzogen. Das Glühwürmchen erregt mit Licht Aufmerksamkeit, ermöglicht so Nähe und Kontakt. Ein Naturereignis als Spiegel alltäglicher Prozesse. Die technische, formale und ästhetische Perfektion der Lichtobjekte erweist sich keineswegs als Widerspruch, sondern bildet ihrerseits eine Reflexion der einzigartigen Schönheit der Natur. Mariottis Lucciola hat viele Gesichter. Im Hybriden Garten transformiert die bilaterale Kommunikation des Glühwürmchens zu einem multiplen Ereignis. Alle Elemente der Installation treten miteinander in Beziehung. Farbe, Licht und Lichtimpulse spielen selbstbewußte Rollen in einem großen Konzert. In Sacramora schließlich verbinden sich bilaterale und multiple Bezüge und Diskurse.“ Aus: C15. Kunstsammlung Ulla und Heinz Lohmann

Biografie

Geboren 1943 in Bern, aufgewachsen in Lima, lebt in Zürich

1965 – 1969 Ecole des Beaux Arts, Paris
1965 – 1969 Hochschule für bildende Künste, Hamburg
1977 – 1978 Dozent an der Kunsthochschule in Lima, Peru
1982 – 1987 Generalsekretär des Video Art Festivals von Locarno

Ausstellungen (Auswahl)

2007 „Parco d'Arte Vivente“, Piazzale Valdo Fusi / Torino
„KUNST LICHT WENDE: WORK IN PROGRESS“,
Symposion Lindabrunn AT „Lichtberlin“, Tiergarten Berlin
2006 „O Espirito da Descoberta“, Trancoso, Portugal
„Glow“, Eindhoven, Holland
2005 Glühwürmchenfestival, Zürich
2003 Wellenklänge, Lunz am See, AT
2003 „VIDEOFORMES“, Musée du Ranquet, Clermont- Ferrand

AUS SER DEM

'AUSERDEM'
KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM
LUDWIGSBURG
11.06. BIS 22.11.2009